

zu 1250 (die sich ähnlich bei Trithemius Ann. Hirsaug. ad 1229 findet) auf Ptolom. und Paulinus zurück. Mit Recht hebt dagegen Semkowicz, der sonst nicht immer glücklich gegen Girgensohn polemisiert, S. 315 hervor, dass in der Darstellung Coelestins V. 1299 (II, 521) Dlugoss nicht nur 'unbedeutende Abweichungen' von Ptol. 1199 ff. darbietet, sondern 10 Punkte, die bei jenem fehlen, mehr hat. Diese (S. zählt sie 315 und 316 auf) finden sich sämtlich in der früher dem Dietrich von Niem¹, jetzt dem Bonner Canonicus Werner von Lüttich zugeschriebenen Fortsetzung des Martinus, welche Eccard im ersten Bande seines Corpus historicum gedruckt hat.

Im achten Buche (1295—1299) lässt Dlugoss die Universalgeschichte ganz ausser Acht, im neunten (1300—70) versiegen seine beiden Compendien Ptolomäus (bis 1313) und Paulinus (bis 1320), nur Rolewinck wird von ihm zur Charakteristik der Päpste verwerthet, daneben bedient er sich einer anderen Quelle, die Semkowicz als Chronica Martiniana bezeichnet, ohne sie näher nachzuweisen. Auch mir ist es nicht gelungen, sie aufzufinden: die beiden grossen Weltchroniken des 14. und 15. Jahrhunderts, Heinrich von Hervord und Hermann Korner hat Dł. nicht gekannt. So nahe der Gedanke liegt, dass er die zahlreichen Originalquellen des 11. und 12. Jahrhunderts, deren Benutzung sich erweisen liess, nur durch Vermittelung einer späteren Compilation verwerthen konnte, so ist es mir doch nicht geglückt, ein solches Medium ausfindig zu machen.

1) Beiläufig sei erwähnt, dass in einer Krakauer Handschrift: Holkot super librum sapientie (Wist. Nr. 1373) der Tractat T. de Nyem 'que recollegi Bononie a. d. 1411 die 6. Marcii' gegen die Hussiten steht.